



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Der Ornamentenschatz

ein Musterbuch stilvoller Ornamente aus allen Kunstepochen

Dolmetsch, Heinrich

Stuttgart, 1883

Taf. 20. Persisch. Weberei und Manuskriptmalerei.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-66140](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-66140)

PERSISCH.

WEBEREI UND MANUSKRIPTMALEREI.

Sowohl bei der Keramik, als bei der Weberei und Manuskriptmalerei sind es vorzugsweise die sekundären und gebrochenen Farben, die zur Anwendung kommen, und da sie unter sich und mit dem Grundton meist in glücklicher Weise zusammenstimmen, so zeichnen sich alle jene Gegenstände durch eine gewisse Zartheit und Frische des Kolorits aus.

Diesen Umständen haben die persischen mit Blumen übersäten und durch Tiere und Vögel vielfach belebten Teppiche und die fein bemalten Koran-Manuskripte ihre große Verbreitung und Beliebtheit im Orient zu verdanken. Doch stehen die persischen Kunsterzeugnisse wegen der Ungleichheit der Massenverteilung auf den Flächen den arabisch-maurischen einigermaßen nach.

Bei Fig. 1 tritt uns die Flora fast durchweg in konventioneller Behandlung entgegen, wie auch bei Fig. 3 die großen Blätter eine bei den Arabern ganz gewöhnliche Stilisierung zeigen (vgl. auch Taf. 19, Figur 1).

Fig. 1. Persischer Teppich. XVI. Jahrhundert.

- „ 2. Motive für Weberei aus einem alten persischen Ornamentenbuch im Museum of Ornamental Art zu London.
- „ 3. Manuskriptmalerei aus einem Koran.

Entnommen aus: „Lièvre, les arts décoratifs.“

„Bedford, the treasury of ornamental art.“

„Owen Jones, the grammar of ornament.“





Holmetsch

1.

2.

ORNAMENTENSCHATZ, VERLAG v. J. HOFFMANN, STUTTGART.

WEBEREI UND MANUSKRIPTMALEREI.

